

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

171 (22.6.1911) Zweites Blatt

Kleine Rundschau.

Der Kaiser und der Berliner Tierpark. Kürzlich besuchte der Kaiser von Hamburg aus den Hagenbed'schen Tierpark in Stellingen und begab sich dann mit dem Inhaber Karl Hagenbed und dessen Sohn in das Kontor, wo ihm das Projekt des Berliner Tierparks vorgelegt und eingehend besprochen wurde. Der Kaiser erklärte, daß er diesem Projekt sehr sympathisch gegenüberstehe und daß es gerade der Berliner Tierpark in der Jungfernhöhe sei, was er sich für sein Volk wünsche. „Sie wissen ja nicht“, sagte er zu Hagenbed, „wie man mich bearbeitet und gegen Ihr Projekt einzunehmen versucht hat. Aber schließlich weiß ich ja selber doch am besten, was ich will und vor allem was der breiten Masse des Volkes fehlt.“

Die Feuerbestattung in Preußen. Das preussische Herrenhaus hat das Gesetz betreffend die fakultative Feuerbestattung nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses unanversändert angenommen. In der Schlussabstimmung stimmten 90 Mitglieder für und 84 gegen die Vorlage.

Ferien des Bundesrats. Die letzte Sitzung ist für den 28. Juni angelegt worden, von welchem Tage ab die Ferien des Bundesrats beginnen. Die Pause in den Beratungen wird bis Ende September dauern, so daß der Bundesrat etwas früher mit seiner Tätigkeit beginnt als der Reichstag.

Bei der englischen Flottenparade in Spithead wird die stärkste Flotte versammelt sein, die die Welt je gesehen hat. Sie wird insgesamt 180 Einheiten umfassen. Unter diesen 180 Einheiten befinden sich nicht weniger als 57 „Capital Ships“, nämlich 32 Linienschiffe und 25 Panzerkreuzer, und unter diesen 9 Linienschiffe und 4 Panzerkreuzer, die zur „Dreadnought“-Klasse gehören. Außerdem nehmen noch teil 19 geschützte Kreuzer, 84 Torpedobootszerstörer, 12 Torpedoboote und 8 Unterseeboote, darunter je zwei der vier vorhandenen Klassen. — Wie bei früheren Flottenparaden aus besonderer Veranlassung werden auch die fremden Marinen vertreten sein. Deutschland schickt den großen Kreuzer „von der Tann“, der erst kürzlich von seiner so erfolgreichen Reise nach Südamerika zurückgekehrt ist.

Aus den Parteien.

Die christliche „Nationalpartei“.

Die „Straßburger Neue Zeitung“ ist in der Lage, über das sorgsam geheim gehaltene Programm der Nationalpartei zu berichten, daß es sich ausschließlich auf wirtschaftliche und ökonomische Fragen einläßt, demokratische Forderungen aber ganz in den Hintergrund treten läßt.

Die Antwort des „Vorwärts“ an die „Nord. Allgemeine“.

Auf die (auch von uns mitgeteilten) Auslassungen der „Nord. Allg. Ztg.“ antwortet der „Vorwärts“: „Die Sozialdemokratie hat wirklich nicht aus schwärmerischer Liebe zu Kaiser und Reich, sondern aus Regierungsbürokratie für die reichslandische Verfassung gestimmt. Im Gegenteil, sie erwartet von dem neuen Wahlsystem in Gleichberechtigung ein Anwachsen der Demokratie und damit einen starken Anstoß auf die reaktionären Positionen der Verfassung. Unser Verhältnis zum Gegenwartsstaat hat dadurch nicht die geringste Änderung erfahren. Wir bestätigen das dem Ministerblatt mit der größten Bereitwilligkeit.“

Sozialpolitische Rundschau.

Ein Ferienheim für weibliche Angestellte.

In dem Eifelstädtchen Daun ist eine soziale Einrichtung ihrem Zweck übergeben worden, die weit über seine Mauern hinaus lebhaftes Interesse findet. Die Firma Leonhard Liebig, L.-G., in Köln hat hier im geschützten Talgrund, in nächster Nähe eines Hochwaldes, ein Ferien- und Erholungsheim für ihre weiblichen Angestellten geschaffen, das in seiner Art als musterhaft angesehen werden kann. Das Ferienheim, das außer einem größeren Wirtschaftsgebäude mit Speiseaal, Lesezimmer, Bibliothek, Wohnküche, geböden Terrassen und einer geräumigen Küchenanlage sowie der Wohnung für die Hausverwalterin zwei Schlafgebäude mit je 23 Betten in je 12 Zimmern, ferner

Theater und Musik.

Hofopernsänger Eduard Schüller, der bekanntlich mit Ende dieser Saison aus dem Verbanne der Karlsruher Hofbühne ausscheidet, ist, wie wir erfahren, für das nächste Jahr von Direktor Keller an das Stadttheater in Luzern als Gast engagiert, um dort die Partien des Heidenbarons zu singen. Zum 1. August 1912 ist Hofopernsänger Schüller unter sehr günstigen Bedingungen an Stelle des scheidenden Kammerjägers Reudorffer als erster Heidenbariton an das Königl. Hoftheater in Stuttgart auf 5 Jahre verpflichtet.

Naturbühne Trübenberg. Der Schwarzwald wird nun auch seine Naturbühnen erhalten. In Trübenberg werden neben den nötigen Vorbereitungen getroffen. An einer steil ansteigenden Bergwand, begrenzt von romantischen Felsgruppen und alten Baumbeständen liegt die Freilichtbühne, deren natürlicher Hintergrund die Trübenberg einziehenden mächtigen Berge und das in ihrer Mitte liegende malerische Städtchen bilden. Der Zuschauerraum erhebt sich im halbrunden amphitheatralisch, abgeflachten von hohem, schalenförmigen Lammenschiff. Mit dem deutschen Märchenroman Gerhart Hauptmanns „Die verunkelte Glocke“, wohl dem besten der für Freilichttheater geeigneten Bühnenwerke, nimmt die Spielzeit am 25. Juni ds. Js. ihren Anfang. Auf dem Spielplan stehen ferner „Sphigie“, „Medea“ und „Glaube und Heimat“.

„Eine halbe Million.“ Die Münchener Autoren Christian Függen und Max Beer haben ein modernes Volksstück „Eine halbe Million“ vollendet; das Stück spielt in München.

Hat der Schauspieler ein Recht auf Beschäftigung? Die schon oft und mit Leidenschaft diskutierte Frage, ob der Schauspieler ein Recht auf Beschäftigung geltend machen könne, war der Kernpunkt einer Klage, die das Mitglied des Deutschen Theaters, der Komiker Richard Großmann gegen den Professor Max Reinhardt vor dem Berliner Landgericht I angestrengt hatte. Großmann klagte sich in seiner künstlerischen Entfaltung behindert, behauptete, daß ihm durch systematische Nichtbeschäftigung die Gelegenheit, vorwärts zu kommen, abgeschnitten sei, und forderte deshalb im Klagewege neben einer beträchtlichen Schadenssumme die Zuteilung einer Rolle grobkomischer Charaktere im Umfang von mindestens fünf Bogen in mindestens drei Premieren der Saison. Der Vertreter des Klägers, Rechtsanwalt Imberg, begründete dies Verlangen damit, daß Großmann in der vergangenen Saison völlig unzureichend beschäftigt worden sei, daß er keine Gelegenheit gehabt habe, sein Können vor ausübenden Direktoren und der Kritik zu zeigen, und daß auch ein Ruf des Direktors Jettel, ihm im „Feldherrnhügel“ die Rolle des jüdischen Soldaten zuzuwenden, von Reinhardt abschlägig beschieden worden sei. Bei Jettel würde er sofort ein Engagement mit monatlich 1000 Mark erhalten haben. Der Syndikus des Deutschen Theaters, Rechtsanwalt Lubszynski hielt die Klage in allen Punkten für unhaltbar. Ein klagebares Recht auf Beschäftigung kenne das Bürgerliche Gesetzbuch nicht. Ein solches Recht sei auch durch den Kontrakt ausdrücklich ausgeschlossen. Das Verlangen des Klägers, ihm eine bestimmte Zahl von Rollen „grobkomischer“ Charaktere, noch dazu in einem bestimmten Bogenumfang, zuzuwenden, müsse als direkt „grobkomisch“ bezeichnet werden. Um dies Verlangen zu erfüllen, müßte sich Direktor Reinhardt geradezu einen Hausdichter für die Rollen des Herrn Großmann anschaffen und seine Premieren nach ihm einrichten. Die Verletzung der Erlaubnis für das Aufstellens sei durchaus berechtigt gewesen. Im übrigen sei Herr Großmann bisher stets seinem Können entsprechend, auch in den Premieren der letzten Saison, beschäftigt gewesen. Auch sei ihm wiederholt die Lösung seines Vertrags anheimgestellt worden. Das Landgericht I in Berlin hat die familiären Klageansprüche ohne Beweisaufnahme abgewiesen. Das Gericht hat die Frage, ob es ein klagebares Recht auf Beschäftigung gebe, verneint. Nur im Falle einer bismilligen Nichtbeschäftigung sei ein Schadensersatzanspruch gegen die Direktion gegeben. Davon könne indessen hier keine Rede sein; infolgedessen sei auch der geforderte Schadensersatz hinfällig.

einen Stall und ein Waschlüschengebäude enthält, ist so angeordnet, daß je nach Bedürfnis jederzeit Umbauten erfolgen können, die sich dem Ganzen harmonisch einfügen. Auf dem Grundstück selbst befindet sich eine starke, kohlenfreie Stahlquelle, die an Kraft und Qualität den Stahlquellen von Rangenschwalbach und Pyramont gleichkommt. Den Besucherinnen, die in diesem Heim mehrere Wochen bei Weiterbezug des Gehalts vollständig kostenlos verpflegt werden — auch die Fahrt nach und von Daun wird vergütet —, ist somit Gelegenheit geboten, eine Crin- und Badetur im eigenen Haus durchzuführen zu können. Ein Arzt steht ebenfalls unentgeltlich zur Verfügung.

Verein deutscher Zeitungsverleger.

Berlin, 21. Juni. Der Verein deutscher Zeitungsverleger hielt heute seine diesjährige Hauptversammlung ab, die sich eines außerordentlich regen Besuchs aus allen Teilen des Reichs zu erfreuen hatte. Es wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: Die heutige Generalversammlung des V. d. Z. erklärt einmütig, daß seitens der Mitglieder des Vereins auf dem Gebiet des Buchdrucklohntarifs einseitig, d. h. ohne Genehmigung des Vorstandes keine Bewilligungen vorgenommen werden dürfen. Die anwesenden Mitglieder sind überdies bereit, eine diesbezügliche rechtsverbindliche Verpflichtung einzugehen. Bei den Wahlen zum Vorstand wurden wiedergewählt Dr. Max Saenecke, Robert Bachem (Köln, Ztg.), A. Wenden (Königsberger Allg. Ztg.) und Hans Ulfstein-Berlin. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Magdeburg bestimmt.

Deutsche Journalisten- und Schriftstellervereine.

Eisenach, 20. Juni. Heute vormittag begann der Delegiertentag des Verbandes Deutscher Journalisten- und Schriftstellervereine unter dem Vorsitz des Chefredakteurs Geisen-Frankfurt a. M. bei der Darlegung des Geschäftsberichts, der feststellte, daß der Verband 31 Vereine mit 22 200 Mitgliedern umfaßt. Vormittags wurden nur zwei Anträge erledigt. Der Antrag des Berliner Journalisten- und Schriftstellervereins (Arbeiterzeitung) auf Abänderung der Satzungen wurde dem Ausschuss überwiesen, der dem nächsten Delegiertentag Material liefern soll. Der Antrag Schumann-Hamburg, daß zwischen dem Verbande der Deutschen Journalisten- und Schriftstellervereine und dem Reichsverband in geeigneten Fällen ein gemeinsames Vorgehen angestrebt werde und daß namentlich bei Eingaben an Behörden, bei Erörterung von die Presse betreffenden Angelegenheiten und bei der Forderung auf Hinzuziehung von Pressevertretern als Sachverständige der Reichsverband mit dem alten Verbande zusammengehe, wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Eisenach, 21. Juni. In der gestrigen Nachmittags-Sitzung des Deutschen Journalisten- und Schriftstellervereins wurde nach einem Referat von Dr. Wilhelms-Breslau eine Resolution gefaßt, in der für die Presse der Schutz des § 193 des Reichsstrafgesetzbuches gefordert und erwidert wird, daß in der Strafgesetznovelle die Straflosigkeit wahrheitsgetreuer Gerichtsberichte ausdrücklich festgestellt werde. Eine zweite Resolution betreffend die Weg Wagner wurde ebenfalls angenommen. In dieser wird die Erwartung auf Wiederaufhebung des in der zweiten Lesung gefaßten Beschlusses und die Ablehnung dieses Teiles der Strafnovelle ausgesprochen. Auch werden in derselben alle Bestrebungen nachdrücklich zurückgewiesen, der Presse die Möglichkeit des Wahrheitsbeweises zu erschweren. Schließlich wurde ein Ersuchen angenommen, bei der Regierung dahin vorstellig zu werden, daß bis zur reichsgesetzlichen Regelung des Strafpolizeigesetzes zum mindesten das Recht der Selbstbestimmung, der Selbstbeschäftigung und des Tragens eigener Kleider den Pressegefangenen gewährleistet werde.

Was in der Welt vorgeht.

Selbstmord auf den Schienen. Vor dem Eisenbahnhofs-Eberswalde-Berlin warf sich gestern ein in mittleren Jahren den besseren Ständen angehöriger unbekannter Mann. Der Unglückliche wurde sofort getötet.

Tod auf der Rednerbühne. In Breslau verschied infolge eines Herzschlages der in weiten Kreisen be-

kannte und beliebte Justizrat Ledermann aus Hirschberg. Justizrat Ledermann war in Breslau anwesend, um in einer Versammlung eine Rede zu halten. Nachdem er diese beendet hatte, fiel er plötzlich um und verschied. Seine Frau und sein Sohn, die ebenfalls der Versammlung beiwohnten, hatten sich vorzeitig entfernt, um das Grab der Mutter zu besuchen.

Büchschlag in einer Kirche. Bei einem schweren Gewitter schlug der Blitz in Büchen in den Kirchturm. Dieser fing sofort Feuer und brannte nieder. Bis auf die massiven Mauern wurde der ganze Turm vernichtet. Die Glocken sind herabgestürzt und haben das Kirchengiebel schwer beschädigt; im übrigen ist das Kirchengiebel erhalten geblieben.

Ein Familiendrama. Der ledige 48jährige Kaufmann und Gastwirt Heinrich Kolb, der in der Rentengasse in Mainz zwei Häuser besitzt und die Wirtschaft „Zur Maderhöhle“ mit seiner alten Mutter betreibt, geriet in den letzten Jahren ohne sein Verschulden in schlechte Vermögensverhältnisse. Das trieb ihn zum Selbstmord. Er legte sich auf die Erde und atmete durch einen Gummischlauch Gas ein. Er wurde morgens tot aufgefunden. In einem hinterlassenen Schreiben an seine alte Mutter gab er dieser den Rat, wenn sie ihm in den Tod nachfolgen wollte, aus einem näher bezeichneten Flaschen Hydrochlorid zu trinken. Die alte Frau befolgte den Rat ihres Sohnes. Sie trank von der Flüssigkeit, erbrach das Gift aber sofort. Sie wurde ins Hospital verbracht und konnte je gerettet werden.

Mysteriöser Leichenfund. In einem Nebenraum eines Wirtshauses in Hageburg wurde von Arbeitern der noch gut erhaltene Kopf eines Mannes aufgefunden. Die Polizei hat sofort eine Untersuchung eingeleitet. Man vermutet, daß die Wirtstente einen ihrer Gäste ermordet haben, um ihn zu berauben.

Anwetter in Tirol. Weiße Gegenden Tirols wurden durch schwere Anwetter heimgesucht, die großen Schaden anrichteten. Mehrere Personen wurden vom Blitz getroffen und verschiedene Gebäude eingeschädelt. Auf der Nordseite oberhalb Innsbrucks schwebten fünfzig Personen, die Sonnenwendfeuer abtrennen wollten und dabei von einem furchtbaren Gewitter überfallen wurden, in größter Gefahr, vom Blitz erschlagen zu werden. Ueber Nacht fiel Schnee, so daß das Vieh zu Tal getrieben werden mußte. Auf der Zugspitze liegt der Neuschnee 160 Zentimeter hoch. Die bayerischen Gebirgsflüsse sind stark gestiegen.

Funkentelegraphie auf Spitzbergen. Ein von der norwegischen Regierung gesandter Dampfer mit Ingenieuren, Telegraphisten und 30 Arbeitern geht nach der Insel Spitzbergen ab, um eine Station für drahtlose Telegraphie zu errichten. Der Leiter der Expedition mit sechs Arbeitern überwintert auf Spitzbergen, die übrigen kehren im August nach Norwegen zurück und fahren erst im Frühjahr 1912 auf die Insel zurück. Man hofft schon diesen Winter den drahtlosen Verkehr zwischen Christiania und Spitzbergen einzuleiten.

Meneliks Krönungsgeheimnis. Die noch von Kaiser Menelik zur Krönungsfeier nach London entsandte Spezialmission ist dort eingetroffen. Sie überbringt als Geschenke ihres Souveräns außerordentlich prachtvolle Gefantenzähne, Wokstafel, prachtvolle Waffen u. a.

Ein Riesenhagelforn. Ein Hagelforn von 44 Millimeter Dike ist während des großen Anweters, dessen Mittelpunkt Triest war, in Mailand bei einem Hagelsturm gefallen. Das Korn konnte genau untersucht werden. Danach zeigte sich in einem Querschnitt, daß die äußerste Schicht an der unregelmäßig gestalteten Oberfläche aus hartem, durchsichtigem Eise bestand, dann folgte nach innen eine etwas weichere Eisschicht von strahligem Bau, die etwa acht Millimeter dick war. Weiter nach innen lag eine ganz weiche, zwei Millimeter dicke Schicht, hierauf folgte wieder eine ganz harte, weiße, undurchsichtige Schicht von gleicher Stärke. Es kam wieder eine weiche, noch dünnere Schicht, bis man schließlich zu dem eigentlichen Kern gelangte, der wieder hart war. Das Hagelforn war übrigens nicht kugelförmig, sondern näherte sich der Walzenform.

Die Choleraepidemie in Italien. Endlich haben die italienischen Behörden zu der vielumstrittenen Frage,

ob in Italien und besonders in Venedig die Cholera herrscht, Stellung genommen, und sie haben eine Antwort gegeben, die keinen Zweifel mehr darüber läßt, daß die Cholera in Italien schon seit längerer Zeit ausgebrochen ist. Aus Rom wird gemeldet: Ministerpräsident Giolitti hatte mit dem Generaldirektor des Gesundheitswesens eine längere Besprechung, nach deren Schluß an die Presse eine Mitteilung versandt wurde. Darin heißt es, daß die Regierung die Häfen von Neapel, Salerno, Palermo und Venedig für den Verkehr geschlossen habe. Die Maßnahme diene jedoch nur der Vorbeugung. Im Volk ist man jedoch überzeugt, daß böse Zustände herrschen müssen.

Allerlei vom Tage. Im Kaukasus herrscht eine ungewöhnlich niedere Temperatur. In vielen Orten ist Schneefall eingetreten. Auf einem Teil der Militärstraße ist der Verkehr unterbrochen. Das von den Bergen kommende Wasser hat die Straßen unterwühlt und das angeschwemmte Holz macht die Wege ungangbar. — In San Benedetto (Broding Mosca) hat ein heftiger Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einer Rangiermaschine stattgefunden. Ein Wagen wurde zertrümmert. 2 Personen wurden getötet und einige 20 verletzt, davon 1 schwer. In Pansen, Fürstentum Ragusa, entfiel durch Blitzschlag ein großer Brand. 17 Häuser wurden eingeschlagen, ein Kind ist verbrannt.

Reise-Abonnements.

Während der Abwesenheit von Karlsruhe regelt man den Bezug der Zeitung folgendermaßen:

1. Postüberweisung

empfiehlt sich für Badegäste oder Sommerfrischler, die sich längere Zeit am gleichen Ort aufhalten wollen. Der Auftrag zur Postüberweisung ist dem Kontor des Tagblattes 3 bis 4 Tage vor der Abreise zu erteilen, das dann die Zustellung durch die Post veranlaßt. Die Ueberweisungsgebühr (inkl. Abonnement) beträgt für jeden laufenden Kalendermonat

40 Pfg.

2. Streifbandsendung

ist die beste Bezugsform für Touristen, welche ihren Aufenthalt während der Reise oft wechseln. Vor der Abreise muß dem Kontor des Tagblattes Anweisung gegeben werden, wohin an den einzelnen Tagen die Zeitung zu senden ist. Für Porto und Versandkosten berechnen wir pro Woche

50 Pfg.

Ausland Mk. 1.00.

exkl. Abonnement.

Bei Bezug durch Postüberweisung oder Streifband ist die Angabe der ständigen Wohnung bei Bestellung unbedingt notwendig. Die Rückkehr ist uns ebenfalls einige Tage vorher anzuzeigen.

3. Für unsere Postabonnenten

erfolgt die Lieferung der Zeitung während der Reise ausschließlich mittelst Postüberweisung. Der Antrag auf Ueberweisung und später auf Rücküberweisung ist bei dem Postamt des Heimortes zu stellen, durch das die Zeitung bezogen wird.

Kontor des Karlsruher Tagblattes
Ritterstraße 1, part. Telephon Nr. 203.

Kleines Feuilleton.

Fortschritte der Sonnenforschung. Die Sonnenwarte auf dem Mount Wilson-Berg in Kalifornien hat sich als eine außerordentlich wertvolle Bereicherung für die Astronomie bewährt. Ihre Schöpfung ist eines der wunderbarsten Verdienste gewesen, die sich das Carnegie-Institut im ersten Jahrzehnt seines Bestehens um die Förderung der Wissenschaft erworben hat. Im Jahre 1902 wurde die erste Anregung dazu gegeben, im Dezember 1904 nach sorgfältiger Prüfung verschiedener Gegenden der Mount Wilson in der Nähe der Ortschaft Pasadena im südlichen Kalifornien als Platz für die Sonnenwarte ausgewählt. Der Gipfel liegt rund 1800 Meter über dem Meerespiegel und ist durch geringe Bewölkung und sehr trockene und ruhige Luft begünstigt. In Professor Hale hat das Vorhaben dann einen Gelehrten von großer Sachkenntnis gefunden, der in Verbindung mit mehreren Fachgenossen den Bau und die Ausstattung der Sonnenwarte geleitet und nicht nur den Plan der wissenschaftlichen Arbeiten entworfen, sondern auch durch Uebernahme des Direktorsamts ihre Ausführung gesichert hat. Es werden an dieser Sonnenwarte jetzt täglich Photographien der Sonnenfläche aufgenommen, ferner besondere Photographien mit dem sogenannten Spektroheliographen und solche vom Spektrum der Sonnenwende. Daneben werden Bestimmungen der Sonnenumdrehung, Beobachtungen der Sonnenwärme, Untersuchungen über die Natur der Spektren und schließlich auch Forschungen an anderen Sternen ausgeführt. Die Ausdehnung der an der Sonne gemachten Feststellungen auf die Kenntnis anderer Fixsterne bildet einen besonderen Teil des Arbeitsprogramms. Die Beobachtungen begannen bereits mit einem genauen Spiegelteleskop von anderthalb Meter Öffnung; jetzt aber befindet sich ein noch viel größeres Instrument im Bau, dessen Spiegel den vierfachen Durchmesser von 2½ Metern erhalten soll. Um die außerordentlichen Erfolge dieser Anstalt zu ermessen, genüge die Tatsache, daß bisher bereits 11 000 Linien im Spektrum der Sonnenflecken beobachtet und gemessen worden sind.

Aus und Wissenschaft.

Das Walfürendenkmal für Hamburg. Professor Bruno Krause's Walfürendenkmal wurde in der

Schönes Anwesen,

8 Zimmer mit Küche, Schener, Stal- lung und Schopf, sofort zu vermieten. Näheres Dreierstr. 44, Weiertheim.

2, 3 u. 4 Zimmer- wohnungen

im Neubau Post-Drais- straße mit Küche, Bad, Speise- kammer und allem sonstigen modernen Zugehörde, für 1. Sept. evtl. Oktober zu vermieten. Näh. am Neubau u. Marienstraße 63.

Kronenstraße 1, 3 Treppen hoch, auf sofort oder später sonnige 2 Zim- merwohnung mit Zugehör in ruhigem Hause zu vermieten. Näh. im 2. Stod.

Karlstraße 25 sind im Hinter- haus, 4. Stod, 2 Zimmer, Küche mit Keller auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Metzger- laden.

Uhländstraße sind sehr schöne 2 Zimmerwohnungen mit 3 Fenstern nach der Straße gehend per 1. Juli zu vermieten. Näheres Reifenstr. 1 im 2. Stod.

Durlacherstraße 64 ist eine Manufakturwohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stod.

Große 2 oder 3 Zimmerwof- nung im 4. Stod in ruhigem ge- schlossenen Hause an kleine Familie ohne Kinder auf 1. Oktober zu ver- mieten. Zu erfragen Kriegstraße 155, parterre.

Kronenstraße 60 ist im 4. Stod eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen nach- mittags im Laden.

Kaiser-Allee 29 ist eine Man-ufakturwohnung von 2 Zimmern nebst Zugehör, für kleine Familie geeignet, zu vermieten. Näheres 2. Stod.

Waldstraße 23, Vorderhaus, 2. Stod: 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller; 3. Stod: 3 Zimmerwoh- nung mit Küche, Keller u. Speicher auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

2 Zimmer-Wohnung, Kaiser- str. 109, Dauerbau, ist eine schöne Woh- nung von 2 Zimmern, Küche, Gas, Wasser auf 1. Juli billig zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, 3. Stod.

Zu vermieten: 56 ist auf 1. Juli im Hinterhaus eine schöne 2 Zimmer- wohnung an kleine Familie zu ver- mieten. Näheres Vorderhaus, 5. St., oder Werkstatt.

Amalienstraße 25 a ist eine schöne 3 Zimmerwohnung, 4 Tr. hoch, mit freier Aussicht auf den Stefanplatz an kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stod.

Essenweinstraße 18 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung, parterre, und eine helle geräumige Werkstätte auf 1. Juli d. J. euent. später zu vermieten. Die Räume werden euent. auch getrennt abgegeben. Näh. zu erfragen Kronen- straße 24 im Bureau.

Sofienstraße 56 sind im Hinter- haus einige Wohnungen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller an kleine Familie auf 1. Juli zu ver- mieten. Näh. im Vorderhaus, 2. St., zu erfragen.

Eine freundliche, saubere Hinterhaus- wohnung, 2 Zimmer und Küche, ist an ruhige Leute auf 1. Juli billig zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 41 im Laden.

Schönenstraße 44 ist im Seiten- bau, 4. Stod, eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Schuladen.

Marktgrafenstr. 3 ist eine Woh- nung von 2 Zimmern u. eine Woh- nung von 1 groß. Zimm. u. Küche a. 1. Juli zu verm. Zu erfr. i. 4. St.

Schönenstraße 42 ist eine Hinter- haus-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden.

2 Zimmer,

jedes mit separatem Eingang, keine Küche, an ruhige Leute zu vermieten: Karl-Friedrich- straße 26 (Rondellplatz). Zu erfragen Kriegstraße 30 im Laden.

Marktgrafenstraße 36, Hinterh., 2. St., ist freundl. Wohnung, 2 Zim., Küche, Keller, Holzplatz, auf 1. Juli zu verm. Zu erfr. 2. St., Vorderh.

Dudolfsstraße 19 ist zu vermieten auf 1. Juli eine Wohnung im 5. Stod von 2 Zimmern, Küche und Keller. Zu erfragen Kronen- straße 33 im Bureau.

2 Zimmer, Küche, Keller, parterre, Seitenbau, an ruhige, saubere Familie zu vermieten. Näheres Sofienstr. 148, 2. Stod rechts.

Amalienstraße 11 ist im Hinter- haus eine Wohnung von 2 Zimmern, kleinerer Küche u. Zugehör auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, 2. Stod.

Kefingstraße 7 ist auf 1. Juli oder später eine schöne 2 Zimmerwoh- nung mit Küche, Keller und Gas (Kne- chel) an ruhige kleine Familie zu ver- mieten. Näheres im Laden.

Zu vermieten

auf sofort oder später: Kriegstraße 36 V, Seitenbau, eine 2 Zimmerwohnung und Zugehör.

Auf 1. Juli oder später: Werderstraße 21 II, Seiten- bau, eine 1 Zimmerwohnung und Küche;

Schwanenstraße 36 I eine 1 Zimmerwohnung u. Küche; Waldhornstr. 49 III, Seiten- bau, eine 2 Zimmerwohnung und Zugehör.

Näh. im Bureau der Brauerei Hoepfner.

Marktgrafenstraße 4 ist im 2. St. des Hinterhauses eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller für 16 M. monatlich auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 71 im Schirmladen.

1 Zimmer-Wohnung (Manfard) mit Zugehör ist auf 1. Juli an ruhige Mieter zu vermieten. (Preis 160 M.) Näheres Kronen- straße 23 (Bureau).

Wielandstraße 10, Vorderhaus, 3. Stod rechts, ist eine Wohnung von einem Zimmer, Küche und Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. das.

Ostendstraße 1, 5. Stod, ist eine 1 oder 2 Zimmerwohnung mit Küche auf 1. Juli billig zu vermieten. Näh. 2. St. od. Herrenstr. 52, 3. St.

Zu vermieten:

Goethestraße 29 Stallung für vier Pferde, Heuspeicher, Burschen- zimmer und Remise;

Goethestraße 29 Werkstätte mit 1 Zimmer, auch als Autogarage. Näheres bei dem betr. Hausver- walter od. Sofienstr. 118, 1. Stod

Ein großes, freundliches Zimmer mit Küche im 5. Stod, ist an ruhige Leute oder alleinstehende Frau per sofort zu vermieten. Näheres Karlstr. 62 im Laden.

Karl-Friedrichstraße 19, Hinter- haus, 2. Stod, ist ein unmobiliertes Zimmer mit Küche

auf 1. Sept. zu vermieten. Anzu- sehen von 9-11 u. 3-7 Uhr. Zu erfragen bei E. Berthold Witwe, Karl-Friedrichstraße 19, 1. Stod.

Läden und Lokale

Das gutgehende

Friseurgeschäft

Nelkenstraße 3 in Karlsruhe, ist wegen

Wegzugs auf

1. Oktober

an einen tüchtigen Friseur

billig zu vermieten. Näh. 2. Stod.

Laden

mit 2 Schaufenstern u. anschließend, Zimmer in zentraler Lage, Ecke Wald u. Amalienstraße, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Amalien- straße 25 a, 4. Stod.

Laden.

In verkehrsreichster Lage der Durlacherstraße ist ein ge- räumiger Laden (auch für Bier- butter- und Gemüsegeschäft passen), preiswert zu vermieten. Offerten unter Nr. 5349, an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Laden

mit Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör ist auf 1. Oktober zu ver- mieten: Schönenstraße 91.

Zu vermieten

Laden mit Wohnung per 1. Juli, 2, 3 und 4 Zimmerwohnungen in guter Lage per 1. Juli. Anzusehen von 10 bis 12 und von 4 bis 6 Uhr. Näheres Edelsheimstraße 7, 3. St.

Büro oder Wohnung. Kirchstraße 4, Seitenbau, sind im 2. Stod, 2 schöne Zimmer mit besonderem Zugang auf sofort oder später als Büro oder an 1 bis 2 Personen zu vermieten. Näheres im 3. Stod von 10-12 und 3-5 Uhr.

Bureau oder Geschäftsräume zu vermieten.

Essenweinstraße 25 ist der 1. Stod als Bureau oder als sonstige Ge- schäftsräume auf sogleich od. später zu vermieten. Näheres Karlstr. 65 auf dem Kontor.

Bäckerei zu vermieten.

Zu guter Lage der Altstadt ist eine Bäckerei auf 1. Oktober zu vermieten. Offerten unter Nr. 5336 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Laden

mit 1 großen Schaufenster und anschließendem Zimmer ist Herren- straße 9 per 1. August zu vermieten.

J. Stilling & Wormser.

Zu vermieten.

Unsere beiden Fabrikhallen von 55x23 m und 33x17 m, erstere mit 4 m breiter Galerie, mit Büro und Ma- gazinraum, sind per sofort oder später zu vermieten.

Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik, vorm. Gschwindt & Co., Akt.-Ges. i. L., Ritterstraße 13/17.

Bureau

(2 Zimmer), 2. Stod, Vorderhaus, Kaiserstr. 225, per 1. Juli zu vermieten.

Werkstätte.

Aberstraße 28 ist sogleich oder später eine Werkstätte zu vermieten. Zu erfragen parterre.

Werkstätte oder Atelier

nah dem Kaiserplatz sogleich zu ver- mieten. Näheres Schillerstraße 48.

Gottesauerstraße 33 ist eine schöne

Werkstatt

per sofort oder später zu vermieten. Näheres Waldhornstraße 14 im Kontor.

Schöne, helle Werkstätte,

auch als Magazin, sofort oder auf 1. Juli zu vermieten: Amalienstr. 24.

Werkstätte, kleine, mit oder ohne Wohnung, per 1. Juli für 12 Mark monatlich zu vermieten. Näh. Schützen- straße 56, parterre.

2 große, helle Räume mit Hof,

für Werkstätte, Lager zc. ge- eignet, per sofort oder später zu vermieten in Stern- bergstraße 8.

Zu vermieten.

Die bisherigen Geschäftsräume der Mineralwasser-Gesellschaft m. b. H. euent. mit Büro, Wohnung, Keller und Stal- lung zu vermieten. Näheres Säge- werk, Marienstraße 60.

Atelier.

Sehr großes Maleratelier mit Nebenraum und Keller, an Kaiser- platz, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Beloristr. 12, parterre.

Lagerplatz.

Degeudstraße ist ein ca. 700 qm großer eingetragter Lagerplatz per 1. Juli 1911 zu vermieten. Näheres Waldhornstraße 14 im Kontor.

Weinfeller

mit gutem Detailverkauf ist auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Werderstraße 68 IV. 1489-

Stallung

für 4 Pferde mit Bogabteilung, neu hergerichtet, mit Wagenremise, Heu- speicher u. Burschenzimmer, im gan- zen oder getrennt, zu vermieten. Näheres Uhländstraße 34, 2. Stod, durch die Inspektion der Telegra- phen-Truppen.

Stallung.

In der Nähe des Bahnhofes ist eine Stallung nebst Re- mise sofort preiswert zu ver- mieten. Näheres im Bureau der Brauerei Hoepfner.

Zimmer

Amalienstraße 5 ist im Vorder- haus ein freundliches unmobiliertes Manfardenzimmer an eine einzelne Person sofort zu vermieten. Näheres Amalienstraße 3 im Laden.

Großes, gut möbliertes Zimmer an besseren Herrn auf sogleich zu vermieten. Näheres Amalienstraße 24, Hinterhaus, 2. Stod.

Gut möbliertes Zimmer an solches Fräulein euent. Frau zu vermieten. Dasselbe würde auch unmobiliert ab- gegeben: Viktoriastraße 16 III.

Großes, leeres Parterrezimmer in gutem Hause, freier Lage, auf 1. Juli zu vermieten auch mit Bedienung. Näh. Klauwrechtstraße 54, part. links.

Ein gut möbliertes, großes, freund- liches Zimmer mit freiem Ausblick, 3 Treppen hoch gelegen, ist zu ver- mieten. Näheres Gartenstr. 27, part.

Zu vermieten per 1. Juli schön möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension: Kirchstr. 12 III.

7000 M.

Altenstehender Herr sucht eine der Neuzeit entspr. 4 Zimmerwohnung, zentr. Lage, westl. Stadtteil bevor- zugt. Off. unter Nr. 5345 an das Kontor des Tag- blattes erbeten.

Wohnung, 1. oder 2. Stod, nicht zu entlegen, 4-5 Zimmer, Bad, großer Garten, zu 500 bis 700 M. per 1. Okt. zu mieten gesucht. Offert. u. Nr. 5342 an das Kont. d. Tagbl. erb.

Komfortable 5-6 Zimmer- wohnung im 2. oder 3. Stod, nicht zu fern von der Grob. Münze, auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 5344 an d. Kont. des Tagbl. erb.

Kinderrlos. Ehepaar sucht schöne 3 Zimmerwohnung mit Zugehör, auf 1. Okt. in nächster Nähe des Stadt- garrens. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 5318 an d. Kont. d. Tagbl. erb.

Beamtensfamilie sucht per 1. Oktober 4-5 Zimmerwohnung in ruhigem Hause, bevorzugt Weststadt. Offerten unter Nr. 5328 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Neuzeitl. 4-5 Zimmerwohnung, mögl. fr. Lage, in d. West- od. Süd- weststadt v. 2 Damen auf Okt. gef. Offerten unter Nr. 5314 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Eine kleine Familie sucht auf 1. Okt. eine freundliche, neuzeitige fünf- zimmerwohnung in gutem Hause der Altstadt (4. Stod. ausgeschlossen). Anerbieten mit Preisangabe unter Nr. 5331 an das Kontor d. Tagbl. erb.

Hübsche 2 Zimmerwohnung wird von 2 Fräulein in der Nähe des Durlacher Tores auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 5337 an das Kontor des Tag- blattes erbeten.

2 oder 3 Zimmerwohnung von kinderlosem Ehepaar per 1. Oktober gesucht. Anerbieten jedoch nur mit Preisangabe unter Nr. 5332 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

2 Zimmerwohnung in der Mittel- oder Südweststadt von kleiner Familie auf 1. Oktober gesucht. Offerten unter Nr. 5341 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kleine Familie sucht auf 1. Oktober 4 Zimmerwohnung mit Bad in der Weststadt. Offerten unter Nr. 5335 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Besseres Fräulein sucht per sofort oder 1. Juli hübsch möbl. Zimmer in der Nähe des Bahnhofes. Offerten unter Nr. 5309 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Ein größeres oder 2 kleinere Zimmer unmobiliert, werden gesucht für einen alleinstehenden Herrn. Of- ferten nach Hotel "Sonne" Kreuzstr. erbeten.

2 Zimmerwohnung, Mitte der Stadt, von kinderlosem Ehepaar gesucht. Manfard und Hinterhaus ausge- schlossen. Off. mit Preisang. unter Nr. 5305 an das Kont. des Tagbl. erb.

Hübsche 5-6 Zimmerwohnung im 1. oder 2. Stod in der Südstadt auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Offert. an Dr. Vöb, Arch., Wilhelm- straße 30.

Wohnungs-Gesuch. Kleine Familie erm. Personen sucht eine 2-3 Zimmerwohnung im Zentrum der Stadt auf 1. Oktober. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5329 an das Kontor des Tag- blattes erbeten.

Von einzelner Dame wird auf 1. Sept. oder 1. Oktober eine 2 Zimmer- wohnung mit Manfardenzimmer, Koch- und Leuchtgas mit dem üb- l. Zugehör gesucht. Parterre u. Hinter- haus ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 5330 an das Kontor des Tag- blattes erbeten.

Eine kleine Familie sucht auf 1. Oktober eine 2 Zimmerwohnung mit Manfard, in ruhigem Hause. Offerten unter Nr. 5322 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

werden auf ein Haus, Altstadt, auf II. Hypothek aufzunehmen gesucht. Schätzung 34000 M. - I. Hypothek 19800 M. Zinszahlung pünktlich. Of- ferten unter Nr. 5160 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kapitalien

Geldangebot. 5000-6000 M. sind auf gute 2. Hyp. zu 5% bis 1. Juli an pünkt- lichen Zinszahlern auszuliehen. Res- stantanten wollen Offerten unter Nr. 5315 an das Kontor d. Tagbl. richt.

Geld-Darlehen

an solo. Personen (Katenz, ges. von Selbstg. keine Vermittlung) schnell und diskret.

Südd. Kreditbank Otto Fikinger, Karlsruhe, Kaiserstraße 225.

Kredit bis 1000 Mark, gewährt an solo. Person auf Möbel z. Kreditverein Reichelsdorf i. B.

Kredit bis 1000 M., sof. b. Solo. an jederm. sowie Diskont. v. Wech. d. Beitr. als Mitglied. an Spar- und Darlehnsbank, Nürnberg.

Kapitalisten! Welche Persönlichkeiten stellen ein. reellen, energischen Mann, welcher nur prima Geldgeschäfte macht, Geld für Darlehen zur Verfügung. Kein Ausfall; nur kurzfristige Sa- chen bis 1000 M. kommen in Frage. Offerten unter Nr. 5324 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Hypotheken Restaufschillinge werden an- genommen

Darlehen bei Abschluss von Lebensversicherung werden gewährt

Wechsel, Akzente werden diskontiert. Diskrete reelle Erledigung. Näheres unter Nr. 5311 durch das Kontor des Tagblattes.

10 000 bis 12 000 Mark auf sehr gute 2. Hypothek längstens auf 1. Oktober gesucht. Off. unt. Nr. 5137 an das Kontor des Tagbl. erb.

II. Hypothek.

Auf prima Objekt (Neubau, West- stadt) wird ein Kapital von 10 000 bis 12 000 Mark auf September oder Oktober gesucht. Off. Offerten von Selbstgebern unter Nr. 5344 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

6000 u. 18000 M., auf 2. Hypotheten von pünktl. Zins- zahlern aufzunehmen gesucht. Offert. von Selbstgebern unter Nr. 5347 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

II. Hypothek

5000 bis 6000 M., circa 75% der amtlichen Schätzung, auf Haus in der Südstadt von pünktlichen Zins- zahlern aufzunehmen gesucht. Offerten von Selbstgebern unter Nr. 5300 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Verloren u. gefunden.

Verloren wurde vorgestern zwischen 5 u. 6 Uhr ein modernes, goldenes Kettenarm- band. Gegen gute Belohnung abzu- geben Sofienstraße 55 III.

Verloren. Sonntag Vormittag wurde ein klei- ner Schlüsselbund, 1 großer und 3 kleine Schlüssel enthaltend, auf der Kaiserstr. oder Birfel, zwischen Lamm- und Adlerstr. verloren. Der reblide Finder wird gebeten, denselben Adler- straße 7, 2. Stod rechts, abzugeben.

Druckarbeiten Jeder Art

G. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. h. H.

Prima Kirichen zum Einmagen

Obstbauverein Steinbach, Kreis Baden.

Detektiv-Institut, Greif

6 Adlerstrasse KARLSRUHE Adlerstrasse 6

Inh. E. Geugelin und M. Maier, Kriminal-Kommiss. a. D.

Auskünfte - Ermittlungen - Beobachtungen über Vermögens- und Familienverhältnisse sowie in Ehe- und Alimentationsachen, Zivil- und Strafprozessen etc. nur persönl. Erl., feinste Refer.

v. Barschewisch'sches Sägewerk G. m. b. H.

Marienstrasse 60.

AUSVERKAUF:

Größere Posten R und HR und gute Bretter in allen Stärken; Tannen- und Forlenklotzware; Pitchpine II eins. geh. mit Nut und Feder, deutsche Riemen mit aufrechtstehenden Jahren, fertige Türen 33 und 38 mm stark.